

Die Liebe

Ich weiß nicht mehr, wo ich stand.

In einem dunklen Raum oder auf einer hellen Lichtung.

Irgendwo dazwischen stand ich. Irgendwo, zwischen hellen und dunklen Farbkleckschen.

Nur ein Gefühl war konstant. Die Hoffnung.

Diese verwünschte Hoffnung. Sie gaukelt ein Ziel vor, ein Ziel, dass zu erreichen wäre. Irgendwann. Aber nicht jetzt.

Ich weiß nicht mehr, wann das Gefühl der Liebe vorsprach. Vielleicht, als die Hoffnung verschwand. Völlige Hoffnungslosigkeit, völlige Akzeptanz.

Es ist, was ist.

Und auf Liebe ist verlass. Sie ist die Grundessenz des Seins.

Sie holt dich nach Hause.

Bald schon.

© l.tretshoks@web.de

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)